

Die vier Leuchttürme Eckernfördes

Reiner Schloßer, DL7KL

6.03.2021

Als sich Mitte des 19. Jahrhunderts die Hafenstadt Eckernförde zu einem der größten Fischereihäfen an der Ostseeküste entwickelte und durch den Aufwuchs der Kaiserlichen Marine häufiger größere Schiffseinheiten den Hafen anliefen, musste eine sichere Ansteuerung Eckernfördes gewährleistet werden. Auch durch den Wohnsitz des Großadmirals und Inspektors der Kaiserlichen Marine, Prinz Heinrich von Preußen auf Hemmelmark, nahm der Schiffsverkehr deutlich zu.



1906 begannen die Planungen und der Bau eines Leuchtfuers auf dem Klintbarg nachdem in den Jahren zuvor kleinere und verschiedenartige Anlagen in Betrieb waren. Nach einem Jahr Bauzeit war das Gebäude fertig und der erste Leuchtturmwärter konnte 1907 mit seiner Familie einziehen und die Anlage in Betrieb nehmen. 40 Meter über

dem Meeresspiegel hatte der Leuchtturm eine Tragweite von 17 Seemeilen.

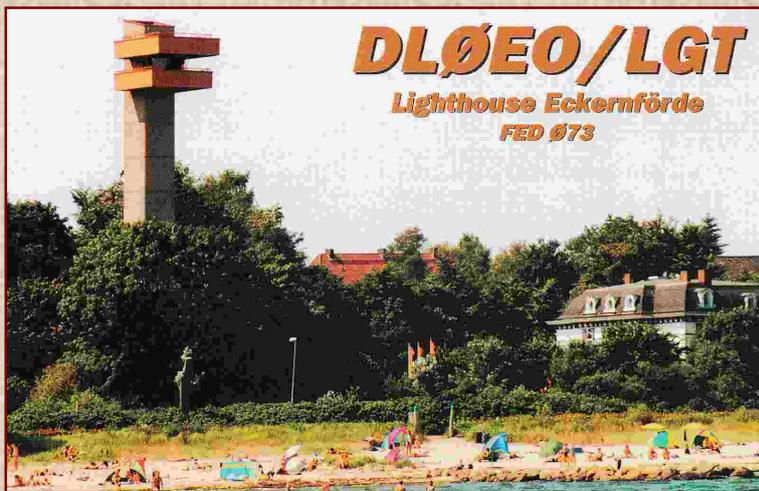
Die gefahrlose Einfahrt in den Innenhafen war aber trotzdem noch nicht gegeben. So entschloss man sich einen zweiten Turm auf der Außenmole zu errichten. 1909 wurde das Bauwerk in Dienst gestellt. Der Turm ist aus 5,5 mm dickem Stahlblech genietet und steht auf einem drei Meter hohen Betonsockel, der 1,50 Meter tief in den Boden eingelassen ist. Der Turm ist 12 Meter hoch und die Feuerhöhe lag bei 11 Meter. 1981 wurde der Betrieb eingestellt. Der Baukörper, der früher rot gestrichen war, wurde andersfarbig lackiert und bekam die Eckernförder Wappenfarben blau-gelb und wurde außerdem als Kulturdenkmal eingetragen. Ein neuer Turm auf dem östlichen Seesteg übernahm anschließend die Aufgabe dieses Turms.





Der neue Turm wurde 1981 gebaut und besteht aus glasfaserverstärktem Kunststoff und hat eine Feuerhöhe von 11 Metern. Sein Feuer ist stärker als das seines Vorgängers und kann bei Sichtweiten unter 1000 Meter einfahrende Schiffe durch ein Nebelhorn warnen.

Der Leuchtturm eignet sich auch ausgezeichnet als QSL-Kartenmotiv, wie hier zu sehen ist: Die QSL unseres Vorstandmitglieds Christel, DJ7LO.



Sechs Jahre nach Inbetriebnahme des Gebäudes auf dem Klintberg baute die Kaiserliche Marine unmittelbar unter dem Leuchtturm die Torpedoversuchsanstalt Eckernförde. Der Leitsektor führte nun direkt durch die Torpedoschießbahn. Da sich der Leuchtturm nicht so einfach versetzen ließ, wurde an entsprechender Stelle ein Warnsektor eingerichtet.

Diese Übergangslösung änderte sich tatsächlich erst im Jahr 1986, als ein neuer Leuchtturm gebaut wurde.

Etwa 575 Meter nordwestlich des alten Leuchtturms wurde nun der neue Leuchtturm errichtet. Dieser entstand auf dem gepachteten Gelände der Jugendherberge Eckernförde. Das Bauwerk ist aus einzelnen Betonsegmenten zusammengesetzt und mit zwei Galerien ausgestattet. Er wird vom Wasser- und Schifffahrtsamt Lübeck aus fernüberwacht und ist mit einer 2000 Watt starken Xenonlampe und einer Fresnel-Linse ausgerüstet. Die Tragweite des Feuers beträgt bis zu 21,6 Seemeilen.

Ich bin seinerzeit mit einem V-Boot der Marine an das gegenüberliegende Ufer der Eckernförder Bucht geschippert worden, um ein Foto für unsere Leuchtturm-QLS zu machen. Ich wollte für die Karte unbedingt ein Querformat haben, was mir von der Berliner Straße aus wohl nicht geglückt wäre.

Seit fast zwanzig Jahren bietet der Leuchtturm dem Ortsverband Eckernförde die Plattform für das internationale Lighthouse- and Lightshipweekend, das jeweils am dritten Augustwochenende weltweit stattfindet. In den ersten Jahren konnten wir direkt aus dem Turm Betrieb machen, aber seit ein AIS-System (Automatic Identification System) installiert wurde, ist dies leider nicht mehr möglich. Der erste Event fand im Jahr 2002 mit 765 QSOs statt. Wir erreichten an dem Wochenende auch alle Erdteile. Mit freundlicher Genehmigung der Herbergseltern benutzen wir seitdem das angrenzende Gelände der Jugendherberge.

Ein Verein, der sich sehr um die Belange von Leuchtturm- und Feuerschiffaktivitäten kümmert, ist der eingetragene Amateurfunkverein "Amateur Radio Light House Society" (ARLHS) mit mehr als 1665 Mitgliedern weltweit. Der Verein unterhält die World List of Lights, in welcher Leuchttürme erfasst und dokumentiert werden. So vergibt die Institution für die Bundesrepublik die sog FED-Ziffern, wobei FED für Federal Republic of Germany steht. Der Leuchtturm an der Berliner Straße hat die Bezeichnung **FED 073**, welche aber nicht die amtliche Bezeichnung ist! Die internationale Kennung für das Leuchtfeuer lautet C1206 und die nationale 202200.



Seit dem ersten Januar 2001 gibt der Deutsche Amateur-Radio-Club e.V., Ortsverband Königs-Wusterhausen (Y07) dieses Diplom an lizenzierte Funkamateure und entsprechend an SWLs heraus. Der OV Eckernförde hat jahrelang dazu beigetragen, dass Funkamateure weltweit den begehrten Leuchtturm FED 073 arbeiten und für ihr persönliches Diplom verwenden konnten.

Quellen: Jahrbuch der Heimatgemeinschaft Eckernförde 2007, C. Dronske †. Wikipedia